

Frühbezugsrabatt zum Jubiläum

Seit ihrer Einführung vor 25 Jahren unterstützen Siliermittel des Unternehmens Schaumann aus der Produktlinie Bonsilage Landwirte, um die Qualität ihrer Silagen zu verbessern. Seit Ende der 1990er-Jahre bündeln Experten aus drei Unternehmen ihr Wissen in den Bereichen Tierernährung, Futterkonservierung und Milchsäurebakterien. Sie entwickeln biologische Siliermittel, die auf verschiedene Siliersituationen abgestimmt sind und das Optimum aus Silagen herausholen sollen.

Seit 2000 decken die Produkte Bonsilage und Bonsilage plus ein breites Einsatzspektrum ab und wurden von der DLG ausgezeichnet. Seit 2003 ergänzen spezialisierte Produkte für Mais und CCM das Sortiment. Mit der Einführung von Bonsilage forte im Jahr 2005 sei das erste biologische Siliermittel, das aktiv die Vermehrung von Clostridien hemmt, auf den Markt gekommen. Dieses sei besonders für feuchte und schwer zu vergärende Silagen geeignet. Mit Bonsilage Speed, das das Produktsortiment ab 2017 ergänzt, sei es möglich geworden, durch Einsatz des Milchsäurebakterienstamms *Lactobacillus diolivorans* energiereiche Silagen bereits nach

zwei Wochen mit sehr guter aerober Stabilität zu verfüttern. Die Produkte seien mit insgesamt sechs DLG-Qualitätssiegeln ausgezeichnet worden.

Auch heute böten die Siliermittel Lösungen für unterschiedliche Anforderungen: Bonsilage basic optimiere den Fermentationsprozess und die Silagestabilität, wodurch die Grundfutterleistung verbessert werde. Bonsilage speed ermögliche eine verkürzte Siloreifezeit, was eine hohe Flexibilität in der Futterplanung biete. Bonsilage fit fördere die aerobe Stabilität, optimiere die Energieeigenschaften der Silage und senke das Risiko für Azidosen und Ketosen.

Durch den Einsatz der Siliermittel könnten Landwirte die Futterqualität steigern, Nährstoffverluste minimieren und den Bedarf an teuren Zukauffuttermitteln reduzieren, so das Unternehmen. Zudem würden die Produkte zur Minderung von CO₂-Emissionen beitragen, die Stickstoffeffizienz fördern und wertvolle Nährstoffe in der Silage erhalten. Zum 25. Jubiläum profitierten Landwirt von attraktiven Frühbezugsbedingungen für die Ernte 2025, teilt das Unternehmen mit. □

16 Stunden arbeiten ohne Nachladen

ISEKI-Maschinen berichtet, dass immer mehr Unternehmen auf vollelektrische Geräteträger für die Flächenpflege setzten. Das Interesse an emissionsfreien Lösungen sei mit Maschinen, die unterbrechungsfrei einen ganzen Arbeitstag liefern, spürbar gestiegen. Die kompakten AllTrec-Geräteträger seien die ersten Maschinen, die auch unter schwierigen Wetter- und Arbeitsbedingungen bis zu 16 Stunden ohne Nachladen

volle Leistung erbrächten. Dank ihrer modularen Bauweise könnten die Maschinen für Mäh-, Mulch- und Bürstaufgaben, Unkrautbekämpfung, Laubblasen, Heckenschneiden und Winterdienst ausgerüstet werden. Darüber hinaus sei die Effizienz im Vergleich zu Maschinen mit Verbrennungsantrieb höher: Elektroantriebe setzten rund 80 % der Energie in Bewegung um, Verbrenner schafften lediglich etwa 20 %. □



Werkfoto

Ein breites Programm an Anbaugeräten macht den Geräteträger AllTrec 8015F zu einer flexiblen Multifunktionsmaschine.

Werkbild



Der neue Gütler Feldmeister LK 60 mit 6 m Arbeitsbreite ergänzt die Baureihe nach oben.

Saatbettbereitungsmaschine für besondere Bodenansprüche

Güttler bietet eine neu entwickelte Saatkorbbereitungsmaschine mit sechs Metern Arbeitsbreite an. Die Maschine hat eine vollhydraulische Tiefeneinstellung und kann mit verschiedenen Nachläufern ausgerüstet werden. Sie erledigt fünf Arbeitsgänge, Einebnen, Lockern, Lüften, Krümeln und Rückverfestigen, in einer Überfahrt. Der Feldmeister LK 60 werde mit einem Zugschein Kat. 3 oder alternativ mit einer Kugelkopfkuppelung angebaut. Über die hydraulische Knickdeichsel könne die Maschine bequem auf der für Güttler typischen Prismenwalze gewendet werden.

Als Vorwerkzeug stünden ein Ripperboard oder ein hydraulisch verstellbares FlatSpring zur Verfügung. Diese Vorwerkzeuge könnten auch auf schwersten Böden ein sauberes Saatkorb erzeugen. Ein 5-balkiges Zinkenfeld mit großem Durchgang,

13 cm Strichabstand und Federstahlzinken mit Doppelblattfederung sei serienmäßig hydraulisch tiefenverstellbar, um auf wechselnde Bedingungen reagieren zu können. Vor den Nachlaufwerkzeugen ebnet eine Planierschiene den Boden ein. Im Nachgang erzeuge der Nachstriegel ein Finish für hohe Ansprüche. Der Landtechnikhersteller biete für besondere Bodenansprüche verschiedene Prismenwalzen an, die sich in der Praxis besonders gut bewährt hätten und selbstreinigend seien.

Der Hersteller empfiehlt das neue Modell für leichte und mittlere Böden. Die Maschine halte auch schweren Böden und Steinen stand. Mit sechs Metern Arbeits- und 2,45 Metern Transportbreite passe die neue Maschine zu modernen Traktoren und verspreche Leistung und Effizienz. □

Sommerbraugerste mit begehrtter Empfehlung des Berliner Programms

Die Sommerbraugerste Ostara des französischen Saatzüchters Unternehmens Secobra erfüllt die strengen Prüfkriterien und erhält den Stempel des Berliner Programms. Die frühreife Sorte liefere hohe Erträge bei sehr guter Sortierung und Kornausbildung. Sie ist nach Unternehmensangaben auch für höher gelegene oder späte Standorte geeignet. Die standfeste Sorte sei zudem gesund, insbesondere gegenüber Ramularia und Zwergrost. Ostara sei eine besonders hochlösende Sorte mit hoher Proteolyse und hohem Eiweißlösungsgrad. Das sei ein wichtiger Aspekt bei aktuell ge-

ringeren Proteingehalten der Gersten. Die Neuzüchtung zeige geringe Beta-Glucan-Gehalte und sehr hohe Friabilimeterwerte auch bei geringen Weichgraden. Damit lasse sich die Braugerste ideal für die Verarbeitung einsetzen und passe sich den Parametern der jeweiligen Prozesse an. Diese Eigenschaften würden von Secobra unter dem Begriff „Fast-malting“ zusammengefasst. Mit der Erteilung der Verarbeitungsempfehlung im Rahmen des Berliner Programms könnten Verarbeitungsbetriebe leichter erkennen, dass Ostara alle Verarbeitungsstandards erfülle. □